

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberesslingen



Überblick

- Erwachsene spielen für Kinder in der Versöhnungskirche.
- Fass mich an! Fass mich nicht an!
- Richtfest in der Gartenstadt

Liebe Leserin, lieber Leser

noch ist das Jahr 2009 jung. Wie geht es Ihnen damit?

Heute möchten wir besonders all jene ansprechen, die sich 2009 etwas Neues vorgenommen haben. Vielleicht ja mehr Engagement in unserer Kirchengemeinde – und vielleicht fehlt dazu nur noch ein letzter kleiner Anstoß?

Überblick-Leser wissen wo's fehlt. In unserer letzten Ausgabe baten wir um Verstärkung unseres Redaktionsteams – wäre das nicht etwas für Sie? Geben Sie sich einen Ruck und sprechen Sie uns an. Wir versprechen auch, Sie nicht gleich zu vereinnahmen. Es tut einfach gut, wenn nach einer gewissen Zeit andere Ideen und Sichtweisen einfließen können. Auch ein „wanderndes“ Gottesdienst-Team harrt noch der Bildung. Die bestehenden zahlreichen Gruppen und Kreise in Oberesslingen würden sich über Ihre Beteiligung freuen. So werben in dieser Ausgabe stellvertretend die „Seniorenwandergruppe“ und die Gruppe „Fit ab 60“ um Ihre Teilnahme und Ihren aktiven Beitrag zur Mitgestaltung. Oder tragen Sie vielleicht schon länger eine Idee für eine neue, ganz andere Gruppe mit sich herum? Dann nur Mut zur Umsetzung! Wir veröffentlichen gerne Ihre Ideen und helfen bei der Suche nach Gleichgesinnten.

Wie wäre es mal mit einem Besuch in den Parochieausschüssen Auch diesen Gremien würden Ihr Feedback gut tun. Wir vom Redaktionsteam haben uns vorgenommen, ab jetzt in festen Rubriken aus diesen Gremien und aus unseren Gruppen und Kreisen zu berichten. Wir wollen dadurch noch stärker Ihr Interesse wecken. Wenn wir es schaffen, den einen oder die andere für eine neue Aufgabe zu gewinnen, dann hätte sich unsere Arbeit im Redaktionsteam wirklich gelohnt. Oder was meinen Sie?

*Im Namen des Redaktionsteams,
Hansjörg Ströhle*

Inhaltsangabe

Editorial	2
Besinnung	3
Ichthys – griechisch: Fisch	4
Quergedacht – ein Krimiabend	5
Sängerkrieg der Heidehasen	6
Richtfest in der Gartenstadt	7
Kirchliche Rücklagen	8
...der Sparzwang geht um...	9
Seniorenspaziergang	10
Fass mich an! Fass mich nicht an	11
Film-Gottesdienst	12
Zum Mitfreuen und Mittragen	13
Gottesdienste	14 - 15
Weitere Gottesdienste	16
Veranstaltungen	17 - 20
Bläser-Ensemble „Brass-Orange“	21
Herzlichen Dank !	21
Kirchenmusik	22-23
Gruppen und Kreise	24
Neue Mikrofonanlage	25
Wichtige Adressen	26 - 27
Kinderseite	28

„Es ist alles umsonst“,...

....sagt der Nihilist, und verzweifelt. „Es ist wirklich alles umsonst“, sagt der Glaubende und freut sich der Gnade, die es umsonst gibt, und hofft auf eine neue Welt, in der alles umsonst zu geben und zu haben ist. (Jürgen Moltmann)

Dieser Satz von Jürgen Moltmann trifft den Kern unseres Glaubens: Wir können auf Gottes Gnade vertrauen, die uns geschenkt wird, und die unser aller Leben heil machen möchte.

Mit dem Wort „Gnade“ tun sich jedoch viele heute schwer. Es klingt so nach Abhängigkeit. Wenn jemand mir etwas „gnädig“ gewährt, so ist das eine herablassende Güte, die mich kleinhalten möchte. Und



wollen wir nicht anerkannt werden, in dem, wer wir sind, und ernst genommen werden?

Aber Gottes Gnade möchte uns nicht kleinhalten. Sie nimmt uns ernst, sie akzeptiert uns und liebt uns, wie wir sind. Und möchte uns dadurch Mut machen. Sie möchte mich allerdings auch davor bewahren, dass ich mei-

ne, mich größer machen zu müssen als ich bin. Und vor allem möchte sie mich davor bewahren, mich auf Kosten anderer ins rechte Licht setzen zu wollen.

Es ist vielleicht eines der Grundprobleme unserer Zeit. Wir leben in einer Gesellschaft, die darauf baut, dass die Konkurrenz untereinander zu Leistung führt, Und wer etwas leistet, der ist auch jemand. Aber was geschieht mit denen, die nicht mithalten können? Wie viele Menschen bleiben auf der Strecke, bei uns und weltweit? Wie hart ist es, wenn man das Gefühl bekommt, nicht mithalten zu können, außen vor zu bleiben?

In Jesus kommt Gott mitten in unsere Welt, und stellt sich auf die Seite derer, die sonst außen vor bleiben. Er zeigt uns Gottes Liebe, die jedem von uns gilt, und die uns davor retten möchte, unser Selbstbild nur an unserer Leistung und unserem Vermögen messen zu müssen. Das kann mir ein tiefes Selbstvertrauen geben, weil ich mich auch in schwierigen Situationen geliebt und getragen weiß.

Und es möchte mich zu einem anderen Umgang zu meinen Mitmenschen führen. Kann ich in jedem Menschen Gottes geliebten Mitmenschen sehen? Und muss die Gnade Gottes unter uns nicht auch darin sichtbar werden, dass wir uns nicht voneinander abgrenzen, sondern nach dem Wohl für alle Menschen suchen? Denn uns ist allen Gottes Gnade geschenkt, ganz umsonst.

Ihre Margret Remppis

Ichthys (griechisch: Fisch) – oder was hat dieses komische Wort mit den Christen zu tun?

Nicht wenige Autofahrer und Autofahrerinnen haben auf ihrem Auto einen kleinen Fisch kleben. In aller Regel wollen sie sich so als Christen zu erkennen geben. Das Fischsymbol begleitet die Christen von Anfang an. Doch was hat es damit auf sich?

Man muss wissen, dass auf Griechisch Fisch „Ichthys“ heißt. Uns begegnet das Wort im Holzmadener „Ichthyosaurus“, einer heute natürlich ausgestorbenen Dinosaurierart. Wörtlich übersetzt: „Fisch-Echse“. Da haben wir es also wieder, das Wort „Ichthys/Fisch“.

Und die Christen? Was haben nun die mit dem „Ichthys“ zu tun? Sehr einfach:

Wie allgemein bekannt, war es zur Römerzeit oft sehr gefährlich, sich als Christ zu erkennen zu geben. Das bedeutete nicht selten den sicheren Tod. Dies änderte sich, als Kaiser Konstantin im Jahr 312 n. Chr. das Christentum den anderen (heidnischen) Religionen und Kulturen, die im Römischen Reich praktiziert wurden, gleichstellte. Fortan war es möglich, ohne Angst um Leib und Leben sich als Christ zu outen und in den Gottesdienst zu gehen. Doch, wie gesagt, vor dem Jahr 312 war das lebensgefährlich. Wie sollten sich die Christen da erkennen und sich verständigen, etwa auf einer Reise, oder in einer anderen Stadt?

Wer es war, ist nicht bekannt. Aber ein schlauer Christ (vielleicht war es auch eine schlaue Christin) hat irgendwann einmal folgende Überlegung angestellt: Man kann die griechischen¹ Großbuchstaben, die das

Wort „Fisch“ bilden, I – X – Th – Y – S, mit anderen Worten oder Bedeutungen gleichsam „füllen“. Und zwar so:

I	I esus	(Jesus)
X	Ch ristos	(Christus)
Th	The ou	(Gottes)
Y	Hy os	(Sohn)
S	S oter	(Erlöser/Retter)

So hatten die Christen mit ganz wenigen Worten erklärt, wer Jesus für sie war: Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser.

Nehmen wir dann einmal an, der Christ und Kaufmann Gaius war auf Reisen. Auf der Reise hat er einen anderen Kaufmann – nennen wir ihn einmal Marcus – kennengelernt.

Wollte Gaius nun wissen, ob Marcus auch Christ war, dann zeichnete er schnell einen kleinen Fisch auf den Boden oder auf einen Tisch. Zeichnete daraufhin Marcus auch einen Fisch auf, so konnte Gaius sicher sein, dass er es mit einem Christen zu tun hatte. Nun konnten sie sich über ihren Glauben ohne Gefahr austauschen. Wäre Marcus kein Christ gewesen, so hätte er das Fischzeichen bzw. die geheime Bedeutung der Buchstaben nicht verstanden. Er hätte wohl nur den Kopf geschüttelt über die Marotten seines Gesprächspartners.

So kam es, dass die Christen den Fisch gleichsam zu ihrem „Wappentier“ erhoben – und das hat sich interessanterweise bis heute erhalten, obwohl man heute ja auch ganz einfach dem Gesprächspartner sagen kann:

Ich bin Christ.

Ihr

Jojo Bauer

¹ Griechisch war im Römischen Reich die Welt- und Verkehrssprache. Heute ist dies Englisch. Man kam damals im Römischen Reich mit Griechisch bedeutend weiter als mit Latein. Aus diesem Grund ist ja auch das Neue Testament ursprünglich nicht in Latein, sondern in griechischer Sprache verfasst worden.

QUERGEDACHT

Ökumenische
Erwachsenen-
bildung
Oberesslingen

Ein Krimiabend
zum Thema:
Warum Christen Krimis
lieben -
Eine vergnügliche
Lesereise zu Kommissar
Beichtvater

Referent und Reiseleiter:
Andreas Malessa.

Donnerstag, 12. Februar, 19.30 Uhr,
Kath. Gemeindezentrum St. Albertus, Oberesslingen

„Die Bibel beginnt als Krimi“ sagte der Schweizer Theologe und Krimiautor Dr. Ulrich Knellwolf schon vor Jahren.

Ob Pater Brown von Heinz-Rühmann oder von Otfried Fischer gespielt wird, immer löst er seine Fälle, weil er Rache-Engel, Beichtvater und Erlöser zugleich sein kann.

An diesem Abend werden Spuren verfolgt zwischen christlicher Ethik und spannender Krimiunterhaltung.

Referent und Reiseleiter: Andreas Malessa.

Er ist ev.-freikirchlicher Theologe, Fernsehjournalist und Buch-Rezensent im „DeutschlandRadio Kultur“, verfolgt die parallelen Spuren christlicher Ethik und spannender Unterhaltung im Krimi.

Familienkonzert „Der Sängerkrieg der Heidehasen“

von James Krüss mit Musik von Rolf Wilhelm
Erwachsene singen und spielen für Kinder.

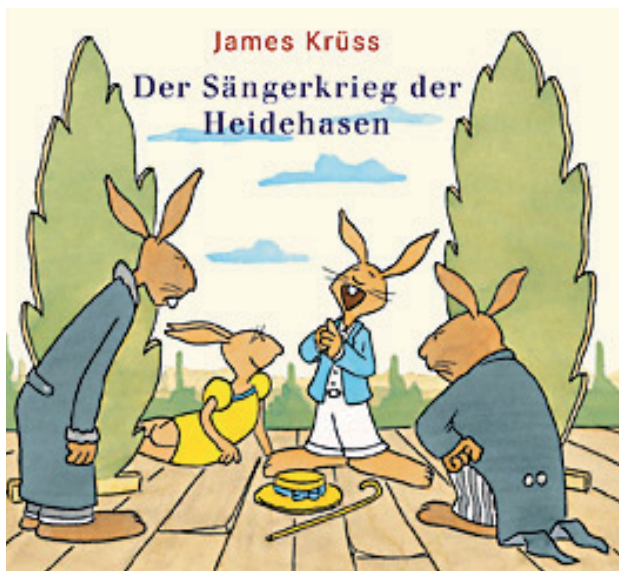
Sonntag, 15.03.2009

17 Uhr Versöhnungskirche

In Obereidorf ist was los. Lamprecht der Siebente, König der Hasen und Karnickel, verspricht demjenigen seine Tochter zur Frau, der das schönste Lied auf sie singt. Der kleine Lodengrün beherrscht diese Kunst vortrefflich und sein Herz gehört schon lange ganz und gar der Prinzessin. Doch unter den Bewerbern kursieren hasige Intrigen und miese Stimmen. Wird der Sängerkrieg ein harmonisches Finale finden?

Es singen und spielen Dietlind Engelhardt, Kurt Lindner, Wolfgang Mechler, Kurt Müller, Klaus Niethammer, Gabi Riegel, Jörg Schuberth, Martin Staiger, Dorothea und Hansjörg Ströhle, Hans-Georg Widmann und weitere zahlreiche Hasen und Karnickel aus dem Volk.

James Krüss schuf mit seinem Buch 1958 einen Klassiker, der bis heute für viele Familien ins Frühlings-Repertoire gehört.



Herzliche Einladung Richtfest in der Gartenstadt Freitag, 13. März 16 Uhr

Die kalten Temperaturen haben zwar die Bauarbeiten am Gartenstadthaus, dem neuen Kinder-, Familien – und Gemeindezentrum etwas verzögert.

Aber am Freitag, 13. März um 16 Uhr werden wir voraussichtlich Richtfest feiern. Mit diesem schönen alten Brauch möchten wir uns bei allen am Bau Beteiligten bedanken und gemeinsam feiern. Sie alle sind herzlich dazu auf die Baustelle im Pfostenackerweg eingeladen.



Kirchliche Rücklagen sind sicher angelegt

Konjunktur wirkt sich direkt auf die Kirchensteuereinnahmen aus.

Risikoreiche Geldanlagen kommen für die Evangelische Kirche im Landkreis Esslingen nicht in Frage. Millionen in den Sand zu setzen, kann sie sich nicht leisten. Man setzt deshalb auf solide Anlageformen. „Wir haben unsere Rücklagen sicher angelegt“, betont Hans König, der Leiter der Kirchlichen Verwaltungsstelle Esslingen, der die Finanzen der vier Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Esslingen betreut. Die kirchlichen Gelder stecken hauptsächlich in festverzinslichen Anlagen bei Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken und sind über den Einlagensicherungsfonds abgesichert.

Auch bei den Krediten geht die Evangelische Kirche auf Nummer sicher. „Sie dürfen laut Kirchengesetz nicht für den laufenden Haushalt, sondern nur für Investitionen aufgenommen werden“, erläutert König. „Wir wollen bewusst nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen leben.“

Das bedeutet aber auch, dass die Kirche mit ihrem Einkommen auskommen muss. Und dieses kann durchaus schwanken. Weil die Kirchensteuer acht Prozent des Einkommens- und Lohnsteuersatzes ausmacht, ist sie direkt abhängig von den staatlichen Steuergesetzen und von der Konjunktur. Wenn wie in den vergangenen beiden Jahren mehr Menschen in Lohn und Brot stehen, steigen auch die Kirchen-

steuereinnahmen. Für 2009 erwartet König wegen der drohenden Rezession dagegen einen Rückgang um bis zu fünf Prozent. Auch die Tendenz des Staates, indirekte Steuern wie die Mehrwertsteuer zu erhöhen und direkte Steuern wie die Einkommenssteuer zu senken, beeinflusst die Kirchensteuer negativ. „Alle steuerrechtlichen Veränderungen wirken sich direkt auf die Kirchensteuer aus“, weiß König. Dennoch hält er das derzeitige System für gut. Das Land zieht die Kirchensteuer direkt mit den anderen Steuern ein und behält dafür drei Prozent der Kirchensteuer. 2008 sind dies knapp 16 der 526 Millionen Euro Kirchensteuer in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. „Würde die Kirche eine eigene Finanzverwaltung aufbauen, wäre das sehr viel teurer“, sagt König. Zudem sei das System gerecht, „weil das tatsächlich zu versteuernde Einkommen zu Grunde gelegt wird“.

Nach Abzug verschiedener Beträge unter anderem für gesamtkirchliche Aufgaben oder die Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen erhalten die Landeskirche und die Kirchengemeinden jeweils etwa die Hälfte des verbliebenen Kirchensteueraufkommens, 2008 jeweils gut 209 Millionen Euro. Die württembergische Landeskirche bestreitet daraus unter anderem die Gehälter der Pfarrerinnen und Pfarrer und deren Pensionen.

Die Verteilung auf die Kirchenbezirke richtet sich nach deren strukturellen Bedingungen – städtische

...der Sparzwang geht um....

oder ländliche Gebiete – und deren Bedarf. 2008 hat der Kirchenbezirk Esslingen rund 5,5 Millionen Euro an Kirchensteuer erhalten, das sind gut 81 Euro pro Gemeindeglied. Die vier unterschiedlich großen Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis erhielten insgesamt rund 15 Millionen Euro. Je nach Bedarf erhalten die Kirchengemeinden einen Anteil an den Kirchensteuern zur Deckung ihrer Ausgaben.

Mehr als 710 000 Euro gibt der Kirchenbezirk Esslingen jährlich für Kindergartenarbeit aus. Fast 100 Kindergartengruppen befinden sich in kirchlicher Trägerschaft. In ihnen werden Kinder ungeachtet ihrer Konfession oder Religion betreut. Die diakonischen und sozialen Dienste im Kreisdiakonieverband – Schuldnerberatung, Psychologische Beratung, Betreuung von Menschen mit sozialen Schwierigkeiten, Unterstützung von Arbeitslosen oder Alleinerziehenden und vieles mehr – werden von Esslingen mit gut 460 000 Euro finanziert, insgesamt erhält der Kreisdiakonieverband von allem vier Kirchenbezirken im Landkreis gut 1,1 Millionen Euro für seine Arbeit. Auch diese Angebote richten sich an alle Bürger unabhängig von ihrer Konfessions- oder Religionszugehörigkeit.

Ulrike Rapp-Hirrlinger

Öffentlichkeitsarbeit ist uns wichtig, deshalb investieren wir auch erhebliche Mittel für unseren Gemeindebrief und unseren Internet-Auftritt. Wir haben nun im Verwaltungsausschuss diese Ausgaben kritisch geprüft. Daraus resultiert unter anderem, dass wir soweit möglich die Auflagenhöhe reduzieren werden. Auch weiterhin wird der „Überblick“ kostenlos an die Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde in Oberesslingen verteilt. Dank sei an dieser Stelle, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die den Gemeindebrief in die Häuser bringen.

Wenn Sie nicht „automatisch“ in unserem Verteiler stehen, weil Sie zum Beispiel einer anderen Konfession angehören, nicht mehr in der Gemeinde wohnen, oder aus einem anderen Grund und dennoch an unserem Gemeindebrief interessiert sind, wären wir Ihnen für eine kurze Information an das Gemeindebüro und darüber hinaus eine zweckgebundene Spende sehr dankbar. Dafür haben wir einen Überweisungsträger vorbereitet und beigelegt. Selbstverständlich bleibt es allen anderen auch unbenommen, speziell diesen wichtigen Beitrag für das Gelingen des Gemeindelebens, zu unterstützen.

Ich bedanke mich im Namen des Kirchengemeinderates bereits jetzt für Ihr Verständnis

Ihre Helga Baumann

Seniorenspaziergang

Die bisherigen Leiter des Seniorenspaziergangs, die Ehepaare Gretel und Helmut Kober und Rosemarie und Gerhard Eberspächer wurden

von Pfarrer Dr. Bauer verabschiedet. Nach unserem letzten Spaziergang am 7. Dezember 2008 gab ich folgende Verse zum Besten:

*Grad habt den Wanderclub Ihr angefangen!
Zehn Jahre-Schnell sind Sie vergangen.
Erwandert habt Ihr mit uns viele Wege,
aus war´s mit Eurer Ruhe pflege.
Bedenken mußtet Ihr unser Alter,
bewegt sich nicht mehr wie ein Falter.
Über Stock und Stein sollt´ es nicht gehen
viel Schönes sollt´ man trotzdem sehen. -
Und dann die Einkehr die war wichtig,
Kaffee, Kuchen, Vesper tüchtig. -
Einer macht um fünf erst auf
doch so lang geht nicht unser Lauf.
Der Andre, der hat keinen Kuchen
deshalb hieß es weitersuchen.*

*Nur der, der selbst schon macht´sich diese Müh
weiss, was zu bedenken spät und früh.
Nun also sagt Ihr einfach Schluss!
Natürlich macht das recht Verdruss.
Nachfolger sind halt nicht in Sicht,
die Jungen fürchten solche Pflicht.
Drum danken wir Euch heute sehr,
es fällt der Abschied uns schon schwer.
Gesundheit wünschen wir und recht viel Freude
auch ohne eure Wandersleute.
Zu Sammeln war uns streng verboten
doch lebt IHR stets nach Gott´s Geboten?
Zum Abschied nehmet hin die milde Gabe,
nach seiner Art sich Jeder daran Labe.*

Sie bringen zum Ausdruck, wie unsere Spaziergänge waren und was sie den Teilnehmern bedeuten. Nun möchte ich Sie, liebe Leser, herzlich bitten, sich zu überlegen, ob dieses Amt nicht eine Aufgabe für Sie sein könnte. Mein Mann und ich hatten früher auch solche Aufgaben übernommen und deshalb weiß ich, dass

sich diese Mühe lohnt, man gewinnt auch dabei. Der Horizont erweitert sich und Freude und Dankbarkeit kommen zurück.

Alle Spaziergänger wären sehr froh, wenn diese Gruppe weiterbestehen würde. Nur Mut also! Melden Sie sich bitte bei Pfarrer Dr. Bauer. Danke!

Ihre Lore Clauss

Fass mich an! – Fass mich nicht an!



Wie ist das mit dem Anfassen ?

In der Regel geben wir uns zur Begrüßung und zum Abschied die Hand – auch vor und nach dem Gottesdienst ist das so Brauch.

In unserer Welt, die – nicht nur in diesem Winter kälter zu werden scheint, gibt es offensichtlich eine Art Gegenbewegung: Umarmungsaktionen und Kuschelparties – ja neuerdings immer häufiger auch Gottesdienste zum Anfassen, was auch immer man darunter verstehen mag.

Berührungen im Gottesdienst sind etwas besonderes, zum Segen legt der Pfarrer den Täuflingen, den Konfirmanden oder auch den Brautpaaren die Hand auf. Nach dem Abendmahl ist es zum Beispiel in der Martinskirche Tradition, sich im Kreis die Hand zu geben.

Wenn die Gottesdienstbesucher aufgefordert werden, sich ein Zeichen des Friedens zu geben, dann ist das häufig mit einer Berührung des Nachbarn verbunden. Junge Leute sind es heute auch bei uns gewöhnt sich zur Begrüßung oder zum Abschied in den Arm zu nehmen.

Doch was den einen gut tut, das kann den anderen auch unangenehm sein. Wie viel Nähe vertragen wir im Gottesdienst und wieviel Distanz brauchen wir, um uns wohl zu fühlen? Ihre Meinung zu diesem Thema würde uns interessieren. Schreiben Sie uns doch einfach ein paar Zeilen dazu. Wir würden uns über Ihren Diskussionsbeitrag freuen.

Ihre Helga Baumann

Film- Gottesdienst für Jugendliche

„Der König von Narnia“

Ort: Katholische Kirche St Albertus
Zeit: Samstag, 07.02.2009 um 18.00 Uhr



Eintritt frei:

Bringt Euch ein paar Euro für Essen & Trinken mit....

Eine Veranstaltung der evangelischen und katholischen Gemeinden in Oberesslingen & des CVJM.



Zum Mitfreuen und Mittragen

Taufen:

Timo Richter,
Schurwaldstr. 9,
am 07. Dezember

Oskar Lovis Medinger und
Conrad Moritz Medinger,
Schliemannstr. 11, Berlin,
am 23. Dezember

Trauung:

Janis Heinrich geb. Staiger und
Till Heinrich , Haldenstr. 74 ,
am 09. August

Evelyn Ziegler geb. Horstmann und
Alex Ziegler, Hindenburgstr. 111,
am 27. September

Bestattungen:

Ernst Kreuzberger,
Haldenstr. 116,
94 Jahre, am 21. November

Grete Nill, geb. Reitter
Landhausstraße 8
94 Jahre am 28. November

Lotte Vetter, geb. Weichert
Schorndorfer Straße 75
88 Jahre am 1. Dezember

Erika Marie Otto geb. Breda,
Kreuzstr. 27/1,
74 Jahre am 3. Dezember

Elsa Fuchslocher geb. Vöhringer,
Kreuzstr. 34,
97 Jahre am 05. Dezember

Marianne Rees, geb. Kenngott
fr. Schorndorfer Straße 90
80 Jahre am 10. Dezember

Lore Ferchoff, geb. Ehrle
fr. Wickenweg 2
80 Jahre am 15. Dezember

Waltraud Schlosser geb. Götz,
Haldenstr. 68,
70 Jahre, am 17. Dezember

Ingeburg Jans geb. Kocher,
Georg-Deuschle-Str. 34,
75 Jahre am 23. Dezember

Ursula Thum geb. Strauß,
Hirschlandstr. 160,
72Jahre am26. Dezember

Karl Wenzl
Schorndorfer Straße 102
86 Jahre am 30. Dezember 2008

Marianne Schitar geb. Gutekunst,
verw. Beuter, fr. Hirschlandstr. 107,
90 Jahre am 05. Januar

Adolf König,
Plochinger Str. 56/1,
83. Jahre am 05. Januar

Gottesdienste im Fe

Datum	Gartenstadt	Martinskirche
01.02.	BAUSTELLE	10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Gartenstadt (Pfrin. Remppis)
08.02.		10 Uhr Konfi-3 Abschlussgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Bauer)
15.02.		11 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Bauer)
22.02.	9.45 Uhr Mitfahrgelegenheit nach Sirnau beim Froschkönig	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Kinderchor (Vikarin Siegel)
01.03.		10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Remppis)
08.03.		10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung des Konfi-Praktikums (Pfr. Dr. Bauer, Pfrin. Remppis, Vikarin Siegel)
15.03.	8.45 Uhr Mitfahrgelegenheit nach Sirnau beim Froschkönig	10 Uhr Gottesdienst (Vikarin Siegel)
22.03.	9.45 Uhr Mitfahrgelegenheit nach Sirnau beim Froschkönig	10 Uhr Evangelische Messe (Pfr. Dr. Bauer)
29.03.		10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Bauer)

Fahrdienst nach Sirnau

Solange in der Gartenstadt kein Gottesdienst stattfinden kann, möchten wir immer wieder einen Fahrdienst nach Sirnau anbieten.

Am 22. Februar um 9.45 Uhr, am 15. März um 8.45 Uhr und am 22. März

bruar / März 2009

Sirnau	Versöhnungskirche	Datum
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	01.02.
10 Uhr Konfi-3 Abschlussgottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Remppis)		08.02.
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Bauer)	15.02.
10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. Remppis)	11 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Remppis)	22.02.
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	01.03.
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	08.03.
9 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	15.03.
10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Sirnau (Pfrin. Remppis)	10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	22.03.
*****	10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Remppis)	29.03.

um 9.45 Uhr gibt es jeweils eine Mitfahrgelegenheit bei der Kreuzung beim Froschkönig.

Nähere Infos bei Pfarrerin Remppis, Tel. 312317

Weitere Gottesdienste und Andachten

Kindergottesdienste für Kinder von 5 bis 12 Jahren:

- sonntags 10 Uhr im Gemeindez. der Martinskirche
- sonntags 10 Uhr in der Versöhnungskirche
- sonntags 10 Uhr Termine im Gemeindebüro erfragen
Tel.: 31 23 17

Während der Ferien keine Kinderkirche



Ökumenischer Gottesdienst für Verliebte – Ti –amo.

Samstag, 14. Februar 2009 (Valentinstag)
um 19 Uhr in der Krypta
der kath. St. Albertus-Kirche
mit Pastoralreferent Uwe Schindera und
Pfarrer Kurt Müller



Biblische Besinnung

Sonntag, 14.00 Uhr im Ertinger-Haus bei der Martinskirche.

1. Februar (Lukas 4,31-5,11)

15. Februar (Lukas 5,27-39)

1. März (Lukas 6,17-35)

5. März (Lukas 7,1-17)



Weltgebetstag der Frauen

Die Liturgie des Weltgebetstags der Frauen wurde für dieses Jahr von den Frauen aus Papua-Neuguinea vorbereitet.

Weltweit wird dieser Tag am 6. März gefeiert.

Die Frauen von St. Albertus laden alle Oberesslinger Frauen herzlich ein, am Freitag, 6. März 2009 um 19.00 Uhr

im Gemeindezentrum St. Albertus, Hasenrainweg 40 miteinander zu beten und zu feiern.

Veranstaltungen der Gruppen

Alleinerziehendenfrühstück	11.00 Uhr	MK	Sonntag, 01.02., Anmeldung bis Freitag, 30.01., 12.00 Uhr unter 07024-83175 Sonntag, 01.03., Anmeldung bis Freitag, 27.02., 12.00 Uhr unter 07024-83175
Bastelkreis	19.30 Uhr	VK	Montags wöchentlich
Bibelgesprächskreis	15.00 Uhr	LÄ	Donnerstag, 26.02., Lukas 8,25 Donnerstag, 26.03., 3. Mose 19,18
Bibeltee	17.30 Uhr	VK	Montag, 23.02., 23.03.
Bubenjungschar „Muskelkater“	18.00 Uhr	LÄ	Mittwochs wöchentlich
Café Regenbogen für Alleinerziehende	14.30 Uhr	LÄ	Sonntag, 15.02., 22.03.
Café Lerche	14.30 Uhr	LÄ	Dienstag, 10.02., 24.02. 10.03., 24.03.(<i>Erzählcafe</i>).
Deutschkurs für Frauen	9.00 Uhr	LÄ	Montag und Mittwoch wöchentlich
Demenzgruppe	14.00 Uhr	EH	Mittwochs, 11.02., 25.02., 11.03., 25.03.
Diakon. Besuchsgruppe	Kontakt Gertrud Fohrer, Tel.: 310 99 29		
Eltern-Kind-Gruppe	9.30 Uhr	EH	Dienstag und Donnerstag wöchentlich
Erzählcafé	14.30 Uhr	LÄ	Dienstag, 24.03. Dieses mal mit dem Thema: „Mein Lieblingsgedicht zum Frühling“. Wir bitten Sie, Ihren Beitrag zum Thema bei Pfarrer Bauer (Tel.: 312360) oder bei Frau Fohrer (Tel.: 31099 29) anzumelden. Über zahlreiche Beiträge freuen wir uns wieder sehr.
Fit ab 60	15.00 Uhr	LÄ	Termine lagen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Fit ins hohe Alter	14.30 Uhr	EH	Donnerstag wöchentlich Frau Helga Dräger

Frauengymnastik	9.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich Frau Schöller-Hill, ☎ 31 21 94
	10.00 Uhr	EH	Frau Helga Kreisel,☎31 29 48
Frauenkreis	19.30 Uhr	EH	Mittwoch,04.02., Irische Segenswünsche (Dieter Kunzmann) Mittwoch, 18.02., Tür und Tor- zwischen drin- nen und draußen (Iris Trost) Mittwoch, 04.03., Bibelarbeit (Pfrin. M. Remppis) Mittwoch 18.03., Frau Bräuninger führt uns mit Blumen durch das Jahr
Frauentreff	15.00 Uhr	26.02., 26.03.,bei Frau Schweppen- häuser, Landhausstr.46	
Funktionsgymnastik	14.30 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich
Gemeindenachmittag für Ältere	15.00 Uhr	EH	Montag, 09.02., Erhard Arbter zeigt uns „Wunder der Schwäbischen Alb.“ Mittwoch, 16.03., Pfin. M. Remppis berichtet über „Guatemala.“
Gemeindenachmittag Sirnau	15.00 Uhr	SI	Donnerstag, 19. 02 Martin Luther King „Ich habe einen Traum“ (Roland Geltz) Donnerstag, 19.03. Maria Sibylla Merian: Die Falterfrau (Annemarie Eiberger)
Gesprächskreis für Frauen	20.15 Uhr	VK	Mittwoch, sind noch keine Termine bekannt.
Gesprächskreis für Männer	20.00 Uhr	VK	Donnerstag, 19.02., 26.03.
Gesprächskreis	20.00 Uhr	LÄ	Mittwoch, 24.02., Ein historischer Streifzug in die sogenannte „gute, alte Zeit“ (Iris und Fritz Trost) Mittwoch, 25.03.,

„Jugendgruppe“, Junge Leute ab der Konfirmation	17.30 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich Phillip Obrigewitsch Tel.: 0711-39696516
Kinderchor ab 5 Jahre - 1. Klasse	16.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich
Kinderchor ab 4. Klasse	17.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich
Kinderchor ab 5 Jahre	16.00 Uhr	VK	Donnerstags wöchentlich
Kinderchor ab 3. Klasse	17.00 Uhr	AK	Donnerstags wöchentlich
Malkreis	9.00 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich
Mädchenjungschar „Flitzerglitzer Fische“	17.00 Uhr	LÄ	Freitags wöchentlich
Mittagstisch	12.00 Uhr	EH	Mittwoch, 04.02., 18.02., 04.03., 18.03., Anmeldung bis Montagvor- mittag unter Tel.: 310 99 29
Morgenandacht mit anschlie- ßendem Brezelfrühstück	9.00 Uhr	EH	Dienstag, 03.02., 03.03.
Neue Kantorei	20.00 Uhr	VK	Mittwochs wöchentlich
Offener Abend	19.00 Uhr	LÄ	Dienstag, 03.02. 03.03., Wir lesen fortlaufend das Markusevangelium.
Ökumenischer Familienkreis	Information bei Familie Janssen, Tel.: 316 45 44		
Posaunenchor	20.00 Uhr	EH	Freitags wöchentlich
Seniorenachmittag	14.30 Uhr	VK	Donnerstag, 19.02., 26.03.
<i>Seniorenspaziergang</i>	<i>14.00 Uhr</i>	<i>MK</i>	<i>Dringend Nachfolger gesucht</i>
Seniorentanz	14.30 Uhr	EH	Mittwoch, 04.02., 18.02., 04.03., 18.03.
Singende Runde	20.00 Uhr	LÄ	Montags wöchentlich
Spielgruppe	9.30 Uhr	VK	Montags wöchentlich
Spielgruppe (Tuchel)	15.00 Uhr	VK	Montags wöchentlich
Spielgruppe	9.30 Uhr	EH	Dienstags wöchentlich
Spielgruppe	15.30 Uh	VK	Mittwochs wöchentlich
Spielgruppe	9.30 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich
Spielgruppe (Schiemer)	14.30 Uh	VK	Donnerstags wöchentlich

Spielkreis	10.00 Uhr	SI	Mittwochs wöchentlich
Treffpunkt Gemeinde	11.00 Uhr	VK	Jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst.
Treffpunkt Sirnau	20.00 Uhr	SI	Termine lagen bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Weitere Veranstaltungen im Februar/März

Samstag, 07.02.	18.00 Uhr	SA.	Film - Gottesdienst für Jugendliche, „Der König von Narnia“
Freitag, 13.03.	16.00 Uhr	GA	Richtfest des Kinder-, Familien- und Gemeindezentrums
Dienstag, 17.02.	19.30 Uhr	VK	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates
Sonntag, 22.03.	14.30 Uhr	EH	Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung des Evangelischen Krankenpflegevereins.

- EH = Gemeindezentrum Ertinger-Haus, neben der Martinskirche
GA = Gartenstadt-Gemeindehaus, Pfostenackerweg 25
LÄ = Lerchenäcker-Gemeindehaus, Dresdener Straße 27
SI = Gemeindehaus Sirnau, Finkenweg 20
VK = Pfarrhaussaal der Versöhnungskirche, Paracelsusstraße 32
SA = St. Albertus

Aus St. Albertus



Sonntag, 15.02., 10.00 Uhr,
Gottesdienst für Narren
(St. Michaelskapelle Sirnau),

Sonntag, 01.03., 18.00 Uhr;
Taize-Gebet (Krypta),

Sonntag, 08.03., 18.00 Uhr,
Jahreskonzert des Kath. Kirchenchors St. Albertus,

Samstag, 14.03., 15.00 Uhr,
1. Aufführung der Theater AG
„Alles nur geträumt?!“

Sonntag, 15.03., 15.00 Uhr,
2. Aufführung der Theater AG
„Alles nur geträumt?!“

Samstag, 21.03., 10.00 – 13.00 Uhr,
Kindersachenbasar des Kindergartens St. Albertus.

Konzert mit dem Bläser-Ensemble „Brass-Orange“



Donnerstag 05.03.2009,
20 Uhr, Johanneskirche

a fine taste of juicy music
In ihren ungewöhnlichen Interpretationen von Rhythmus, Humor und Inhalt erzeugen die 5 Orangelnnen ihre ganz eigenen Klangbilder. Erleben Sie live wie die Fünf zum ersten Mal den fruchtigen Sechsklang erklingen lassen.

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Für die 50. Aktion von
Brot für die Welt
gingen in Oberesslingen
14.575,04 Euro
an Opfer und Spenden ein.

Auf diesem Weg ganz herzlichen
Dank allen Spenderinnen und Spendern.
(Spendenbescheinigungen
wurden ab 50 EUR ausgestellt und
verschickt

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

In den Monaten November und
Dezember waren es

5.410 Euro!

2.052 Euro davon waren zweckgebunden für das Kinder-, Familien- und Gemeindezentrum.
Damit ist das Spendenbarometer für dieses Projekt auf

29.800,11 Euro
geklettert.

Für die spirituelle Aufwertung der
Versöhnungskirche gingen

1.050 Euro ein.

Terminpla Kirchenmusik an der den Ev. Kirchen des

- So 18.01.2009
Martinsk. 17 Uhr Neujahrskonzert mit Sektempfang
„I Flauti Traversi“
Das Stuttgarter renommierte Querflöten-Quartett
spielt Werke von Händel, Vivaldi, Mozart,
Mendelssohn, Ralph Jones u.a.
- Do 05.03.2009
Johannesk. 20 Uhr Konzert mit dem Bläser-Ensemble „Brass-Orange“
a fine taste of juicy music
In ihren ungewöhnlichen Interpretationen von
Rhythmus,
Humor und Inhalt erzeugen die 5 OrangelInnen
ihre ganz
eigenen Klangbilder. Erleben Sie live wie die Fünf
zum ersten Mal den fruchtigen Sechsklang erklin-
gen lassen.
- So 15.03.2009
Versöhnungsk. 17 Uhr Familienkonzert
„Der Sängerkrieg der Heidehasen“
von James Krüss
mit Musik von Rolf Wilhelm
Erwachsene singen und spielen für Kinder
- So 29.03.2009
Johannesk. 17 Uhr Sopran, Alt , Tenor, Bass, Großbass, Subbass
Blockflötenensemble spielt Werke von Mattheson,
Telemann, Mozart, Locke, Hagvall, Rose u.a.
Hartwig Alpers, Ulrich Alpers, Eva Stangler,
Veronika Schiemer
- So 05.04.2009
Martinsk. 10 Uhr Kantatengottesdienst
J.S.Bach „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“ BWV 22
Solisten, Orchester
Die Neue Kantorei Leitung: Gabi Riegel

nung 2009 Ev. Johanneskirche und Distrikts Oberesslingen

So 19.04.2009
Johannesk. 17 Uhr Benefizkonzert zu Gunsten von „Shongollolo e.V.“
einem Verein aus Psychologen und Therapeuten,
der sich um traumatisierte Kinder in Südafrika
kümmert.

So 10.05. 2009
Johannesk. 10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor:
„Die Geschichte von Bileam und seiner gottes
fürchtigen Eselin“ Ein Kindermusical für Kin-
derchor, Sprecher und Instrumente von Gerd-
Peter Münden nach einer Ballade
von Klaus-Peter Hertzsch

17.05.2009
Martinskirche 10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor
„Bileam“ Wiederholung vom 10.05.09

19. - 21. Juni 2009
Johanneskirche Festwochenende „100 Jahre Johanneskirche“

Stand: Dezember 2008

Sonntag 29.03.2009,
17.00 Uhr, Johanneskirche

Sopran, Alt , Tenor, Bass, Großbass, Subbass

Blockflötenensemble

spielt Werke von

Mattheson, Telemann,

Mozart, Locke,

Hagvall, Rose u.a.

Hartwig Alpers, Ulrich Alpers, Eva Stangler, Veronika Schiemer

Gruppen und Kreise

treffen sich bei uns eine ganze Reihe. Wir wollen nachfragen was dort so geschieht. Dieses Mal im Lerchenäcker-Gemeindehaus bei Inge Schlienz und der Gruppe

"Fit ab 60!"

Wie kam es denn zu dem Namen?

Wir wollten einen Namen, der auf keinen Fall den Begriff "Senioren" oder "Altenarbeit" enthält. Ich hatte kurz bevor ich die Leitung, übernommen habe, eine Wandergruppe getroffen, die sich "Fit ab 50" nannte. So entstand das ganz spontan.

Warum wurde dieser Kreis ins Leben gerufen?

Das liegt schon einige Jahre zurück. Pfarrerin Frank hatte damals in den Lerchenäckern die Arbeit mit einem Seniorenkreis beendet. Einige wollten gerne unter neuen Vorzeichen weitermachen. Ziel war, Gemeinsamkeit zu stiften. Das Ganze brauchte jedoch einen Rahmen und jemanden, der die Sache in die Hand nimmt. Annelene Schmied meinte damals: die Inge kann uns helfen! Ich hatte gerade meinen Ruhestand begonnen und war bereit für eine neue Aufgabe. So stellte ich mich der Gruppe vor und wurde sofort angenommen. Wie es dann zu dem Namen kam, das habe ich ja schon erwähnt.

Was war denn Ihre Motivation und hat ihr Beruf Ihnen geholfen, Sie sind ja Lehrerin, gab es von daher einen besonderen Draht zu Referenten?

Ich wollte etwas Sinnvolles in der Gemeinde tun und sah die Notwendigkeit den älteren Menschen in den

Lerchenäckern, eine Art Kontaktbörse anzubieten. Über das monatliche Treffen hinaus sollten Kontakte entstehen und man sollte Verantwortung für einander übernehmen. Dies gelang teilweise. Mein Beruf hat mir sicher geholfen, denn ich lernte, Kontakte zu knüpfen zu interessanten Menschen und meinen Unterricht durch deren persönliche Berichte zu bereichern und so die Schule lebensnah zu gestalten.

Für "fit ab 60" halte ich das ganze Jahr über Ausschau nach Referenten. Wichtig sind mir nicht nur kulturelle Inhalte, ich versuche auch Pfarrer einzubinden. Evangelische, katholische, methodistische und demnächst einen Pfarrer, der den Stuttgarter Flughafen betreut und uns von seiner wichtigen Arbeit erzählen wird. Wir sind ein ökumenischer Kreis.

Es gibt auch eine Gruppe, die für das leibliche Wohl sorgt.

Ohne unsere Helferinnen könnte ich den Kreis nicht führen. Es mir sehr wichtig dies hier zu betonen. Wir hören ja nicht nur Vorträge, sondern unser Zusammensein ist immer ein kleines Fest in einem liebevoll gestalteten Rahmen. Es gibt Kaffee und etwas Essbares. Ganz wichtig ist der wunderschön gedeckte Tisch, die Gestaltung des Raumes und die Zuwendung der Helferinnen. Anfangs waren meine treuen Hilfen: Frau Rusche, Frau Blaschke und Frau Winkler. Die beiden letztgenannten waren treu dabei, bis es Ihnen an der Zeit schien aufzuhören. Frau Rusche blieb und wir konnten

als kompetente Hilfe Frau Margret Eberspächer gewinnen. Das war ein Glücksfall.

Gibt es eine Kerngruppe?

Ja, allerdings ist sie im Schwinden. Manche Senioren sind seit der Gründung des Kreises verstorben, andere sind in Alters- oder Pflegeheimen, manche können das Haus nicht mehr verlassen. Das ist für uns alle schmerzlich.

Die Anzahl der Besucher ist natürlich themen- und auch referentenabhängig. Als ein Notar bei uns war, war der Raum fast zu klein. Auch Frau Gassmann ist stets ein Publi-

kumsmagnet.

Ist auch schon etwas schiefgegangen?

Eigentlich nicht. Einmal waren wir nur eine handvoll Leute, da parallel ein Ausflug stattfand. Apropos Ausflug. Ganz besonders schön waren immer unsere Ausflüge: Staatsgalerie. Kaffee trinken auf der Schwäbischen Alb, Eis essen im Neckar Forum.

Wir freuen uns über neue Gäste. Alle sagen: "Es ist immer interessant."

Vielen Dank Frau Schlienz.

Helga Baumann

Neue Mikrofonanlage in der Martinskirche



Nachdem in den letzten Jahren von vielen Gottesdienstbesuchern immer wieder moniert wurde, dass man den Pfarrer oder die Pfarrerin nur sehr schlecht verstehen könne, wurden wir im Herbst aktiv. Herr Steffens jun. von der Firma Steffens hat sich die Anlage vor Ort angeschaut. Er kam zu dem Schluss, dass unsere alte Anlage wirklich nicht das Gelbe vom Ei ist. Der Verwaltungsausschuss der Kirchengemeinde hat daraufhin in einer Eilentscheidung eine neue Mikrofonanlage bestellt. Sie wurde noch vor Weihnachten installiert. Wie uns Firma Steffens

sagte, stellt diese Anlage nun wirklich das Neueste und Beste dar, was es zur Zeit auf dem Markt gibt. Die Gottesdienstbesucher und Gottesdienstbesucherinnen sind beeindruckt. Die Stimme des Pfarrers oder der Pfarrerin ist nun wirklich viel besser und klarer verstehbar. Dafür sind wir dankbar.

Das Ganze war nicht gerade billig. Wir würden uns sehr über großzügige Spenden zur Mitfinanzierung unserer neuen Mikrofonanlage freuen.

*Für den Verwaltungsausschuss
der Kirchengemeinde
Pfarrer Jörg Bauer*

Wichtige Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Oberesslingen		
Pfarrämter: Gartenstadt-Sirnau	Martinskirche	Versöhnungskirche
Pfarrerin Margret Remppis Pfostenackerweg 21 Tel.: 31 23 17 Fax 310 50 13 e-mail: pfarramt.oberesslingen.gartenstadtkirche@elk-wue.de	Pfarrer Dr. Jörg Bauer Keplerstraße 41 Tel.: 31 23 60 Fax 318 09 67 e-mail: pfarramt.oberesslingen.martinskirche@elk-wue.de	Pfarrer Kurt Müller Paracelsusstraße 32 Tel.: 316 76 33 Fax 806 44 94 e-mail: pfarramt.oberesslingen.versoehnungskirche@elk-wue.de
Gemeindebüros:		
Gudrun Aschenbrenner Mi 8.00 – 12.00 Uhr e-mail: gemeindebuero.oberesslingen.gartenstadtkirche@elk-wue.de	Gudrun Aschenbrenner Mo, Do 9.00 – 12.30 Uhr Ursula Brunner Mi 15.00 – 18.00 Uhr e-mail: gemeindebuero.oberesslingen.martinskirche@elk-wue.de	Ursula Brunner Di 8.00 – 10.00 Uhr Mi 8.00 – 12.00 Uhr e-mail: gemeindebuero.oberesslingen.versoehnungskirche@elk-wue.de
Vikarin Stefanie C. Siegel Gesprächszeiten nach Vereinbarung Dresdner Str. 27 Tel.: 93 27 87 48 e-mail: stefanie.c.siegel@roman-eisele.de		
Vorsitzende des Kirchengemeinderates:		
Helga Baumann Tel.: 31 19 04		
Mesnerinnen und Hausmeisterinnen:		
Dagmar Neubauer (Sirnau) Tel.: 31 77 94	Dorothee Höger (Kirche) Tel.: 31 18 28 Irma Popa (Ertinger-Haus) Tel.: 0162-38 89 659 Anke Maart (Lerchenäcker) Tel.: 31 14 95	Morgot Horny Tel.: 31 15 01
Kirchenpflegerin:		
Andrea Wurstner Tel.: 31 16 69		
Bankverbindung: Kreissparkasse Esslingen BLZ 611 500 20 Kto. Nr. 922 061		

und Telefonnummern

Kindergärten:

Keplerstr.41:

Leitung: Roswitha Militzer,

Tel.: 0160-90 99 06 52

Finkenweg 18:

Leitung: Elke Bader-Riedel,

Tel. 31 11 33

ev.kiga-sirnauf@online.de

Dresdener Straße 27:

Leitung: Katrin Weißinger,

Tel. 31 39 97

kiga.dresdenerstr@online.de

Kantorin

Gabi Riegel

Tel.: 80 64 495 (vormittags)

oder Tel.: 316 09 76

gabi.riegel@kirchenbezirk-esslingen.de

Posaunenchor Oberesslingen

Leitung Günter Lampart

Tel. 36 64 24

guenter.lampart@web.de

Evang. Krankenpflegeverein

Weiherstraße 35/1

Verwaltung Gertraud Fohrer

Tel. 310 99 29,

Montag bis Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Krankenpflegeverein-oe@t-online.de

Außenstelle der Diakonie- und Sozialstation Esslingen

Weiherstraße 35/1

Pflegeteam und Stationsleitung:

Annegret Wenn Tel. 39 69 88 50

Hauswirtschaftliche Versorgung/
Nachbarschaftshilfe

Ulrike Locher, Tel. 3969 88 24/ 25

Diakonie

Sabine Speidel, Tel. 88 24 65 94

(Dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr)

oder 07024-83175

sabine.speidel@diakonat-esslingen.de

Hospizdienst

Tel. 931 97 97 von 9 bis 11 Uhr ,

sowie über Anrufbeantworter

Beratungsdienst der Esslinger Initiative zur Patientenverfügung



Friedrich Strähle

Tel. 31 81 36

Psychologische Beratungsstelle des Evangelischen Kirchenbezirks

Ehe- Familie-, Erziehungs-, Lebensbera-
tung Schwangerschaftskonfliktberatung
nach §219 Anlauf- und Beratungsstelle für
Essstörungen

Berliner Str. 17, 73728 Esslingen

Tel.:35 95 51

Impressum:

Herausgeber:

Die evangelische Kirchengemeinde
Oberesslingen.

Verantwortliches Redaktionsteam:

redaktion.ueberblick@online.de

Helga Baumann (Tel. 31 19 04),
Claudia Haigis-Lange (Tel. 316 53 84),
Klaus Niethammer (Tel. 316 02 68)
Hansjörg Ströhle (Tel. 329 02 67)

Druck:

Druckerei F. & W. Mayer,
Schelztorstraße 50, 73728 Esslingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe April/ Mai 09.03.2009

„Erzähl nicht solche Kamellen!“ ...

.....sagt man, wenn jemand Quatsch erzählt. Beim Karneval bezeichnet man die Süßigkeiten, die während des Karnevals umzugs von den Wagen geworfen werden als Kamellen. Manche Karnevalsbesucher sind ganz verrückt darauf, sie zu fangen, und gehen deshalb mit Tüchern, Eimern oder verkehrt herum aufgespannte Regenschirme zum Umzug.



Das Wort „fastnacht“ oder „fasnet“ kommt höchstwahrscheinlich von der Fastenzeit, bzw. dem Fest davor. Das Wort „Fasching“ stammt vermutlich vom mittelhochdeutschen Wort „vaschanc“ oder „vaschang“ ab. Es bedeutet so viel wie „der Gang zum Fasten“. In dieser Zeit wurde auch der Fastentrunk ausgeschenkt. Ein beliebter Fastentrunk war ein stark gebräutes Bier.

Schokosahnebonbon herstellen



Zutaten: 200 ml Sahne, 200 g Zucker, Vanillezucker, 50 g Vollmilchkuvertüre

Bis auf die Kuvertüre, werden die Zutaten in einen offenen Topf gegeben und bei niedriger Hitze etwa 30 Minuten bei häufigem Umrühren eingekocht. Dann wird die Vollmilchkuvertüre untergerührt bis sie geschmolzen ist.

Die Masse ist fertig, wenn man einen Tropfen in eine Schüssel mit kaltem Wasser geben kann und dieser Tropfen dann durchhärtet.

Dann lässt man die Masse (Vorsicht, sehr heiß) etwas abkühlen. Noch handwarm, werden dann aus der Bonbonmasse mit sauberen Händen Bonbons gerollt. Die Sahnebonbons lässt man auf einem Teller auskühlen.

Sind die Sahnebonbons ausgekühlt, werden sie in rechteckige Stückchen Transparentpapier gewickelt.

Wer mag kann die verpackten Bonbons dann in ein leeres Marmeladenglas geben. Wir haben dann mit einigen Bonbons und einem Bändchen noch eine Bonbonkette geknotet und diese um das Marmeladenglas gebunden.



Am Aschermittwoch ...



... ist die Faschingszeit vorbei! Der Aschermittwoch ist aber kein fester Tag im Kalender. Die Fastenzeit beginnt seit Jahrhunderten am Aschermittwoch. Diese wiederum beginnt 40 Tage vor dem Osterfest. Ostern ist immer der erste Sonntag nachdem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang. Vollmond ist allerdings zu unterschiedlichen Zeiten. Die Fastnacht kann also unterschiedlich lang dauern. Ist Ostern sehr früh, gibt es auch eine kurze Fastnacht.